

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

30.10.1938 Kammerspiele des Bad. Staatstheaters im Künstlerhaus

Kammerspiele  
des  
Bad. Staatstheaters  
im  
Künstlerhaus



33)  
K: Große Pause  
von K. Preske.  
Kammerspiele:  
30.10.1938

718  
in Glück  
14.12.38



**UNION**  
Vereinigte  
Kaufstätten  
G. m. b. H.  
Deutsches  
Unternehmen  
Karlsruhe

**C**  
D I

Di  
bel  
**S**  
D A  
Kais

D A  
**P**  
Ihr

TH  
Karls  
Spez

WE  
GU  
**S**  
G E I

**FF**  
Kaiserst  
Fernspre  
Wir fü

*Inhaber: Otto Trescher*  
H A G L I C H K E I T  
ik

dinen, De  
**andschuhleder**  
farbiges Leder für  
aben bei  
**Lederhan**  
Erbprinze

TONBA  
aten jegl. Art  
**AUF**  
**ERTE**  
**E**

Kohlen-  
ne Vorhang-  
erkerzeuge usw.  
**Musikhaus**

Kammerspiele  
des  
Bad. Staatstheaters  
im  
Künstlerhaus



Alrich v. d. Trenck

718  
in Glück  
14. 12. 38



Eisl Marlou



Karl Rühl



Lola Ervig



Erika van Draaz



Hans Herbert Michels

**Privat-Handelsschule** »Merkur«  
(Berufsfachschule)

Karlsruhe am Rhein / Karlstraße 8 / Fernsprecher 2018

Gegründet 1903

**Gründliche Ausbildung  
für den kaufmännischen Beruf**  
Geschlossene 1/2-Jahres- u. Jahreskurse

## Den neu eröffneten Kammerspielen des Bad. Staatstheaters zum Geleit!



Ministerialrat Prof. Dr. Asal

Kammerspiele — der Name sagt es — wenden sich an einen kleinen Kreis von Kunstfreunden. Ein intimerer, auf Nahwirkung abgestellter Darstellungsstil und ein engerer Kontakt zwischen Künstlern und Zuschauern sind das erste Erfordernis. Das zweite besteht in entsprechender Stoffwahl, bei der freilich weit abzurücken ist von den ehemals so beliebten Stücken, die in sympathisierender Behandlung des Ungesunden und Abnormen und der Umwelt des Untermenschentums sich gefielen.

Dem Staatstheater stehen für die Aufführungen zweifellos eine stattliche Reihe guter Stücke, darunter insbesondere auch solche

des zeitgenössischen und unter ihnen des heimatischen dramatischen Schaffens zur Verfügung. So darf erhofft werden, daß auch dem anspruchsvolleren Theaterbesucher wertvolle Eindrücke vermittelt werden und darüber hinaus den Schauspielkräften eine willkommene Gelegenheit zur vollen Entfaltung ihres künstlerischen Könnens geboten werden kann.

## *Kleider- u. Mantelstoffe*

*preiswert - solide - geschmackvoll. Stets das Neueste!*

**Mehle & Schlegel**

*Waldstraße, Ecke Amalienstraße, — Ratenkauf*

DI  
Di  
bel  
So  
D 2  
Kais  
D A  
P  
Ihr  
TH  
Karls  
Spez  
WE  
GU  
S  
GE  
FI  
Kaiserst  
Fernspre  
Wir fü

# Pädagogium Karlsruhe

Private Oberschule bis Abitur

Individueller Unterricht / Eintritt jederzeit

Karlsruhe, Kaiserstraße 241a, Fernsprecher 3165

Die Zuschauergemeinde aber, die sich hier zusammenfindet, wird im vollen Bewußtsein dessen, was als das Wesentliche anzusehen ist, gewiß über manche äußeren Mängel des Zuschauerraumes und der Szene bis zu dem Zeitpunkt, in dem vielleicht ein besonderes Kammerspielhaus erstellt werden kann, wohlwollend hinwegsehen.

Heil Hitler!

Dr. A s a l.

## Geleitwort!

Die Stadt Karlsruhe begrüßt die Einrichtung der „Kammerspiele im Künstlerhaus“ auf das freudigste. Sie sieht darin eine willkommene Bereicherung ihres kulturellen Lebens auf dem Gebiet wertvoller und gleichzeitig entspannender Unterhaltung. Die Volksgenossen werden daraus Erholung, Freude und frische Kraft für den Alltag schöpfen können!

Aufrichtigst muß man daher den „Kammerspielen im Künstlerhaus“ vollen Erfolg und ein Glückauf für ihre schöne und dankbare Aufgabe wünschen.

Karlsruhe, 20. Oktober 1938.

Dr. Fribolin  
Bürgermeister



Dr. Fribolin



Kaffee und Tee  
immer vorzüglich

718  
in Glück  
14. 12. 38

## Im schönen Heim, das schöne Bild

Gemälde-Drucke in großer Auswahl zu allen  
Preisen. Eigene Einrahmerei!

Antiquitäten  
Kunsthandlung **Armin Gräff**

Karlsruhe, Kaiserstraße 187, 1. und 2. Stock

Haben Sie schon gehört?

### Kammerspiele im Künstlerhaus!

Au! Das gibt 'ne feine Sache —

„Ach was, alles schon einmal dagewesen!“, meckert ein anderer.  
Das stimmt, sage ich.

Frage: Sind Sie aber auch schon einmal dagewesen?  
Oder halten Sie es mit jenem typischen Kritiker, der auf's  
deutsche Theater schimpft, weil er seit 1914 keine besseren Vor-  
stellungen hätte sehen können wie diemals in — der Skala in  
Mailand!?! So geschehen auf einem Kameradschaftsabend in  
Schrempps Gaststätten im Herbst vorigen Jahres (Zeuge dieses  
Gesprächs: — na, ich will's nicht verraten, aber fragen Sie ihn  
ruhig, ob's nicht wahr ist!)

Also geben Sie sich einen hörbaren Ruck und gehen Sie ruhig  
mal rein: Der Appetit kommt mit dem Essen, wohlgemerkt — an  
guten Vorspeisen (hors d'oeuvres auf deutsch) soll es nicht feh-  
len! Sie brauchen sich daher nicht erst nach Straßburg zu be-  
mühen und sparen trotz des billigen Eintritts noch eine Menge  
Geld, können also ruhig nach der Vorstellung auch noch den  
neuen Wirt des Künstlerhauses besuchen — er gibt sich ebensold'  
redliche Mühe wie wir.

Sollte es regnen, verschieben Sie Ihren Besuch nicht auf die Zeit,  
wo es schönes Wetter ist, denn an schönen Tagen haben Sie sonst  
die Ausrede, daß Sie mit dem Theatergang warten wollen, bis es  
einmal regnet. Auch führt Sie die brave Straßenbahn bis vors  
Künstler-Kammer, Kammer-Künstlerhaus, woran sich die böse  
Straßenbahn ein Beispiel nehmen sollte für's „Große Haus“, jetzi-  
gem Staatstheater, früheren Landes- und ehemaligem Hoftheater.  
Doch das nebenbei.

Heute handelt es sich um das Kleine Haus: Da würde ich  
Ihnen doch mal raten reinzugehen. Vielleicht begegnen Sie in der  
„Großen Pause“ „Marguerite (: 3)“ oder aber „Sie sind kein  
Casanova“ — und das wollen Sie doch am allerwenigsten auf  
sich sitzen lassen. — Also auf Wiedersehen am 30. Oktober,

Gute Musik  
durch Klaviere von



**Ludwig Schweisgut**  
Karlsruhe  
Erbprinzenstraße 4  
beim Rondellplatz

Gute Musik  
durch Klaviere von



**Ludwig Schweisgut**  
Karlsruhe  
Erbprinzenstraße 4  
beim Rondellplatz

FI

Kaisers  
Fernspre

Wir fü

# IHR PARFÜM

für Theater und Gesellschaft

aus der *Parfümerie Borel*

Karlsruhe, Kaiserstraße 183  
Straßenbahn-Haltestelle: Herrenstraße

abends 20 Uhr, sollten Sie nicht lieber später in die „Parkstr. 13“ gehen und dort einen „Etappenhasen“ verzehren. — Sie sehen an Auswahl der Gerichte fehlt es nicht, richten Sie also nicht voreilig, sonst sind Sie ein böser Gerüchtemacher, nein, be-



Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen

richten Sie lieber, was Sie Schönes erlebt, Hübsches gesehen, Nettes belacht, daß Sie manchmal auch mit Experimenten bedacht — kurz, eben **doch dringewesen** sind, nichts mehr zu meckern haben, sondern **wiederkommen**.

*Dr. Himmighoffen*

## Pelzwaren

*August Sauerwein*

*Eigene Werkstätte*

*Kaiserstraße 170, Fernsprecher 1528*

718  
in Glück  
14. 12. 38

**Die Hausfrau ist des Lobes voll  
Denn schonend wäscht u. bügelt**

Gegr. 1882  
Fernruf 3186

**ROLL**

Karlsruhe-  
Bulach

## *Die neuen Kammerspiele*

(Es soll tatsächlich auch Andere geben.)

Der Andere: Nun was sagen Sie, daß Karlsruhe jetzt ein zweites Theater bekommt?

Der Miesmacher: Gar nichts, ich geh' schon ins Erste nicht hinein.

Der Andere: Sie, das stimmt nicht ganz! Wenn Gastspiele waren, oder eine große Oper, habe ich Sie immer gesehen.

Der Miesmacher: Na ja, der Mensch muß auch mal lachen.

Der Andere: Sehen Sie, gerade das werden Sie in den Kammerspielen reichlich können!

Der Miesmacher: Ach, Theater! Das ist überhaupt für mich viel zu teuer.

Der Andere: Na, mein Lieber, in den Kammerspielen sind die Plätze so billig, da kann sich jeder mal eine Karte leisten.

Der Miesmacher: So, billig? Dann wird's schon nichts Rechtes sein! Wo sollen denn diese Kammerspiele eigentlich stattfinden?

Der Andere: Im Künstlerhaus, wo die gute Laune durch die Künstler und ihre Feste sozusagen in der Luft liegt.

Der Miesmacher: Ach du liebe Zeit, in dem kleinen Saal, auf dem Nudelbrett, wollen sie spielen? Da ist nicht nur die Bühne klein, da müssen die Stücke klein sein, das Ensemble — na, hoffentlich die Zuschauerzahl nicht auch!

Der Andere: Da bin ich nun ganz anders. Ich habe eine, fast möchte ich sagen, zärtliche Vorliebe für alles Kleine. Ein kleines Menschenkind, ein kleines Tier, ein intimer Raum — ja auch ein kleines Theater. Da haben Wort und Atmosphäre der Bühne nicht erst einen langen Weg zurückzulegen bis zum Zuschauer, der Kontakt ist sofort da, man bekommt alles direkt von der Quelle.

### **Badische Hochschule für Musik**

und Konservatorium für Musik Karlsruhe

**Ausbildung in allen Zweigen der  
Tonkunst bis zur Meisterreise**

Einzel- und Gruppenunterricht

Auskunft und Druckschriften unentgeltlich durch die Verwaltung, Karlsruhe, Kriegsstraße 166

D

Di

bel

S

D

Karlsruhe

D A

P

Ihr

TH

Karlsruhe

Spezial

WI

GU

S

GE

FI

Kaisers  
Fernspr

Wir fi

Das neue deutsche Fachgeschäft  
für

**Teppiche, Läufer,  
Vorlagen**  
erwartet Sie!

Beachten Sie unsere  
8 Schaufenster!

**Veith & Winkler**  
*früher Teppichhaus Kaufmann*  
Karlsruhe in Baden  
Ritterstraße 5

- Der Miesmacher: Ja, auch das Gezischel der Souffleuse!
- Der Andere: Ganz recht, und wenn Sie das Stück dann gut kennen, können Sie von der ersten Parkett-Reihe aus mitsoufflieren. Und außerdem dürfen Sie die Liebesszenen aus nächster Nähe genießen, das interessiert Sie doch sicher!
- Der Miesmacher: Liebesszenen? Ist ja doch bloß alles Theater, Schwindel, die küssen sich ja doch nicht richtig.
- Der Andere: Haben Sie 'ne Ahnung !!
- Der Miesmacher: Wer spielt denn eigentlich alles mit?
- Der Andere: Nun, zunächst einmal inszeniert der Generalintendant das erste Stück selbst; daraus sehen Sie schon, daß die Sache durchaus nicht nebensächlich und „klein“, sondern ganz „groß“ behandelt wird.
- Der Miesmacher: Na und sonst? Sind ja doch bloß immer dieselben alten Gesichter.
- Der Andere: Im Gegenteil! Frau van Draaz, die neuverpflichtete Dame, spielt eine große Rolle.
- Der Miesmacher: Ne Neue? Da bin ich erst recht mißtrauisch.
- Der Andere: Dann Herr von der Trenk; er spielt zwar diesmal nicht sein eigenes Stück, aber das kommt vielleicht noch im Lauf der Saison.
- Der Miesmacher: Was, der schreibt Stücke? Ist der nun der beste Dichter unter den Schauspielern oder der beste Schauspieler unter den Dichtern?
- Der Andere: Lassen Sie doch Ihre alten Wiße! Kennen Sie Hans Herbert Michels?
- Der Miesmacher: Ja, den hab' ich schon mal gesch'n. Also ich kann mir nicht helfen, der redet doch genau wie ich zu Hause auch. Ist das nun Kunst?
- Der Andere: Stellen Sie sich nur mal auf eine Bühne und reden Sie dann wie zu Hause, da merken Sie schon ob's eine ist! Marlow, Müller, Rühl und die Ervig spielen außerdem auch noch mit.

In **Knöpfen, Spongen, Damengürtel und Blumen**  
größte Auswahl, billigste Preise

**Futterstoffe, Kurzwaren  
Kleiderbügel**

Carl Philippson Nachfolger Inhaber:

**Max Quicker**

Karlsruhe a. Rh., Passage 56  
Ecke Akademiestraße / Seit 1910

7/8  
in Gluck  
14. 12. 38

Man geht zu

wenn man gute und schöne

  
**INH. RUDOLF KUTTERER**  
KARLSRUHE 7/B. HERRENSTR. 25 TEL. 2135

**Stoffe**

kaufen will

Der Miesmacher: Ervig? Ist das die komische Alte?

Der Andere: Nein, das ist die komische Junge.

Der Miesmacher: ?

Der Andere: Also ich geh' bestimmt hin zur „Großen Pause“.

Der Miesmacher: Sie sind ja ein ganz Schlauer, Sie kommen erst zur großen Pause und schenken sich die Hälfte!

Der Andere: Menschenskind, so heißt doch das Stück! Und jetzt hören Sie endlich auf zu meckern; wenn Sie sich vorher schon alles vermiesen . . .

Der Miesmacher: Dann hab' ich hinterher nichts mehr, was ich mies machen kann, meinen Sie? Meckern muß ich, sonst macht mir das ganze Theater keinen Spaß.

Der Andere: Also meckern Sie ruhig, aber kommen Sie erst mal hin in die neuen Kammerspiele.

Der Miesmacher: Meinetwegen.

Der Andere: Ich freu' mich darauf!

Der Miesmacher: Und ich mich erst!!!

Lola Ervig.

### *Zur „Großen Pause“*

z. Zt. Stadtoldendorf b. Brschwg.  
Sperberhaus, den 7. 10. 1938.

Lieber Herr Generalintendant!

Sie haben wirklich Grund, sich zu wundern, daß ich Ihnen noch nicht eher geschrieben und Ihnen meine große, herzliche Freude über die Annahme der „Großen Pause“ durch Sie ausgedrückt habe! Aber ich bitte Sie, überzeugt zu sein, daß ich oft und in aufrichtig dankbarer Verbundenheit Ihrer und der hocherfreulichen Annahme gedacht habe. Ich freue mich umso mehr, daß Sie, lieber Doktor Himmighoffen, sich für die „Große Pause“

**Handarbeiten** fertig, angefangen und vorgezeichnet

sowie Wolle zum stricken und sticken empfiehlt in reicher Auswahl

**C. A. Kindler, Karlsruhe**

Friedrichsplatz 6

D

D

bet

S

D

Kaf

D A

P

Ihr

TH

Karls

Spe:

WI

GU

S

GE

FI

Kaisers

Fernspit

Wir fi



*Konditorei u. Kaffee*

**KARL KAISER**

BEIM GRENADIERDENKMAL

entschieden haben, als Ihnen der Werdegang des Stücks viel verdankt: wenn Ihnen die Urform vor sieben Jahren noch nicht genügen konnte, so waren es doch gerade Ihre Einwendungen, die mir nach einer langen „schöpferischen Pause“ die Richtung wiesen für die Neuformung der „Großen Pause“. Sie wissen ja auch, wie dankbar ich Ihnen dafür bin, daß Sie es waren, der meinen Start als Bühnenautor mit dem seligen „Schleiflack“ so glücklich gestaltete! Möchte auch das neue Werk Ihr neubekundetes Vertrauen rechtfertigen. Daß Sie es selbst inszenieren und zu einer so bedeutungsvollen Gelegenheit herausbringen werden, ist mir eine besondere Freude. Natürlich werde ich der Uraufführung gern beiwohnen und zeitig nach Karlsruhe kommen. Ich habe Ihnen noch nicht geschrieben, weil der September ganz außerordentlich unruhvoll für mich war, einmal durch eine Erkrankung meiner Frau, sodann durch die Vorbereitungen meines Einzuges in das neue „Sperberhaus“, das mir hier im heimischen Weserbergland durch die Freundlichkeit des Braunschweigischen Staatsministeriums des Kreises Holzminden und meiner Heimatstadt Städtoldendorf als Dichtersitz errichtet worden ist. Sodann war mein verzögertes Schreiben auch dadurch begründet, daß mir die „Rampe“ mit der Annahme zugleich mitteilte, Sie würden mir in nächster Zeit noch eine Mitteilung zugehen lassen und mich zur Teilnahme an der Uraufführung auffordern. So unterblieb einstweilen mein Schreiben an Sie, was Sie mir aber bitte nicht verübeln wollen.

**... bei der Uhr!**

Denken Sie bitte immer daran, wenn Sie etwas zerbrochen haben. – Scheuen Sie nicht den Weg auf den **Ludwigsplatz**, denn: Die guten Quellen liegen meist etwas versteckt:

**Edmund Eberhard Nachf.**

Haus- und Küchengeräte-Magazin, Glas, Porzellan  
Gaststätten-Einrichtungen, gediegene Küchen-Aussteuern

7/8  
in Glüh  
14. 12. 38

Bequem-Schuhwerk - Korsett-Ersatz

Leibbinden etc. - Wäsche

(ärztlich empfohlen)

aller Art

Gesundheitliche Nährmittel kaufen Sie gut und preiswert im

Reformhaus **Neubert** Karlstraße 29a

In der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen in dem auch mir vertrauten Karlsruhe bin ich mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau, an Sie und die lieben Ihrigen

Heil Hitler

Ihr

*Konrad Beste*

\*

z. Zt. Städtoldendorf i. Brschw. g.  
Sperberhaus, den 17. 10. 1938.

An die

Generaldirektion des Badischen Staatstheaters

Karlsruhe i. B.

Sehr geehrte Herren,

in der Anlage sende ich Ihnen das gewünschte klischeerbare Foto für das Programmheft. Ich konnte die Sendung leider nicht eher abgehen lassen, weil ich das Bild hier erst anfertigen lassen mußte.



Bitte entschuldigen Sie, daß ich keinen von mir geschriebenen Einführungsartikel beifüge. Nach meinen Erfahrungen ist es sehr fraglich, ob der Dichter seinem Werk nützt, wenn er sich selbst dazu äußert. Ich selbst jedenfalls habe schon einige Male das Gegenteil bewirkt. Mit den besten Empfehlungen an Herrn Generalintendant Dr. Himmighoffen und mit

Heil Hitler!

Konrad Beste.

**Möbel**

jeder Art, schöne Modelle,  
billige Preise!

**Kiermann**

Herrenstraße 40

FL

Kaisers  
Fernspr

Wir fi



ZENDER & KRAUSS  
KOHLENHANDELSGESELLSCHAFT

Kaiserstraße 247, Eingang Leopoldstraße, Fernsprecher 4777/78



Eingang zu den Kammerspielen

Nach dem Konzert

**Zum Moninger**

Gaststätte mit vorzüglicher Küche

**Moninger Biere**

7/8  
in Glüh  
14. 12. 38

4 cm

## Wilhelm von Scholz

schreibt zur Eröffnung der Kammerspiele im Künstlerhaus:

Konstanz/Seeheim, den 24. Oktober 1938.

Herrn Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen, Karlsruhe  
Bad. Staatstheater.

Sehr verehrter Herr Generalintendant!

Mit herzlichem Dank für die liebenswürdige Einladung zur Eröffnung der Kammerspiele sage ich „Weidmannsheil“ und leider — daß ich nicht kommen kann. Vom 27. bis einschließlich 30. Oktober ist in Weimar das von dem Herrn Minister für Volksaufklärung und Propaganda selbst geleitete Dichtertreffen mit anschließender Buchwocheneröffnung, wozu ich hinfahren muß. Mir tut das Nichtkommenkönnen umso mehr leid, als ich sehe, daß Sie das Stück, mit dem das Haus geweiht werden soll, selbst inszenieren. Ist übrigens früher nicht im Künstlerhaus schon gespielt worden? Dann wäre nämlich die Wahl des Stückes — „Große Pause“ — nach meiner Zufallstheorie beziehungsreich.

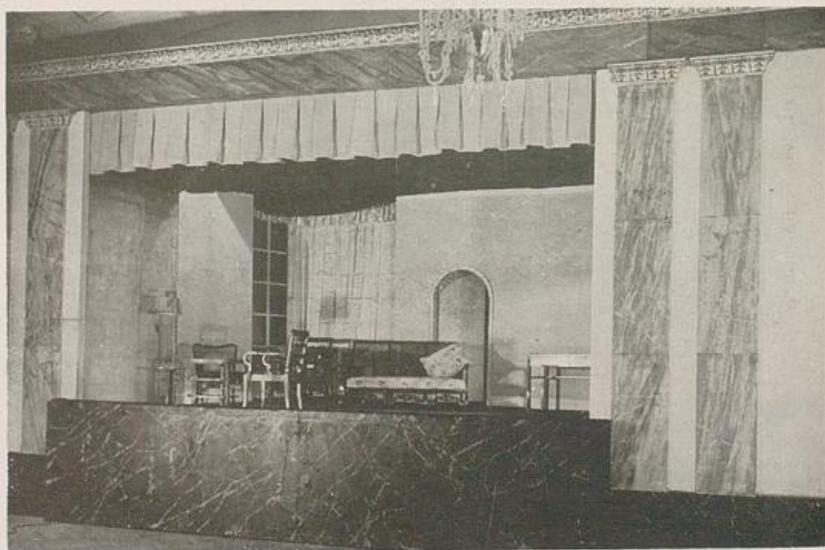
Ich bin jetzt im Begriff, nach Berlin überzusiedeln und hier für die nächste Zeit zuzuschließen. Meine Wohnung ist dort wieder Pension Jungmann, Kleiststraße 23, III. Telefon 251181. Es würde mich sehr freuen, wenn wir uns in Berlin einmal träfen. Allerdings bin ich durch auswärtige Vorträge auch manchen Tag auf Reisen.

Mit unseren verbindlichen Empfehlungen an Ihre verehrte Frau Gemahlin grüße ich herzlich mit

Heil Hitler!

als Ihr aufrichtig ergebener

gez. Wilhelm von Scholz.



Die Kammerspielbühne im Künstlerhaus

Herausgeber: Badisches Staatstheater, Karlsruhe. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Badische Presse, Grenzmark-Druckerei und Verlag GmbH., Karlsruhe. — Verantwortlich für die Anzeigen: Franz Kathol, Karlsruhe. — Gültige Preisliste Nr. 1. — Mindestauflage: 1000 Exemplare.

D

D

bei  
S  
D  
Kar

D A  
P  
Ihr

TH  
Karle  
Spe

WI  
GU  
S  
GE

FI  
Kaisers  
Fernspr

Wir fi

Die gute Uhr,  
Den modischen Schmuck,  
Das silberne Besteck,  
Die goldenen Trauringe

im Fachgeschäft für gute Uhren und Schmuck

Selbst meine Kunden sind immer wieder überrascht von  
meiner großen, prächtigen Auswahl.



Waldstraße 24. Telefon Nummer 3729

Achten Sie auf Name und Hausnummer



Stadtsparkasse  
Karlsruhe

7/8  
in Glück  
14. 12. 38

D  
D  
bet  
S  
D  
Ka  
D A  
P  
Ih  
TH  
Kar  
Spe  
WI  
GU  
S  
GE  
FL  
Kaisers  
Fernsp  
Wir fi

. . . und dann in die

# Künstlerhaus- Gaststätte

zum



**UNION**  
Das Haus  
des guten  
Einkaufs  
In Stadt und  
Land bekannt